

Gemeinde Wörthsee

2. Workshop zur Zukunft der Hauptstraße in Steinebach

Donnerstag, 10. April 2014,
19.00 bis 22.30 Uhr

Tagesordnung

19.00 Begrüßung

Rückblick auf die Ergebnisse des 1. Workshops und zwischenzeitlich eingegangene Anregungen, Arbeitsprogramm des 2. Workshops (Ulrich Glöckl, Judith Praxenthaler)

19.30 **Gruppenarbeit**

Arbeitsgruppe 1:

Optimierung der Ausweichrouten für Fußgänger und Radfahrer sowie deren Anbindung und Vernetzung mit der Hauptstraße und mit wichtigen zentralen Einrichtungen

Arbeitsgruppe 2:

Auswertung der Vielzahl der Anregungen zur Verbesserung der Situation in der Hauptstraße: Abschätzung, Konkretisierung, Weiterentwicklung.

Arbeitsgruppe 3:

Zentrum: Wo ist das Zentrum von Steinebach und wie kann es weiter entwickelt werden?

21.00 Vorstellung der **Ergebnisse der Arbeitsgruppen**

Weiteres Vorgehen

22.00 Ende des 2. Workshops

Rückblick auf die Ergebnisse des 1. Workshops

Bei den Rückblicken auf die bisherigen Ergebnisse handelt es sich um eine Auswahl aus den zahlreichen Anregungen des 1. Workshops und den per Post oder email eingegangenen Anregungen. Die Auswahl soll die Hauptstimmungen widerspiegeln. Für den vollständigen Überblick bitte das Protokoll des 1. Workshops heranziehen.

Den Rückblick auf die bisherigen Ergebnisse, soweit sie die Arbeitsgruppen 1 und 2 betreffen, finden Sie in der Präsentation des Büros Transver im Anhang zu diesem Protokoll.

Nach der Vorstellung der von Herrn Glöckl vorgenommenen Zusammenstellung der bisherigen Ergebnisse wurde aus dem Kreis der Workshop-teilnehmer angemerkt, dass hier eine Reihe wichtiger Aussagen, zum Beispiel der Wunsch nach Tempo 30 auf der Hauptstraße fehlen. Herr Glöckl führte dazu aus, dass er die Punkte, zu denen die Gemeinde schon Schritte eingeleitet hat, wie zum Beispiel das Tempo 30, nicht mehr mit aufgenommen hat.

Zusammenstellung der Anregungen aus dem 1. Workshop zum Themenbereich „Zentrum“ / Arbeitsgruppe 3

- knapp 80% beurteilen die Hauptstraße in Steinebach als wichtig für die Identität der Gemeinde
- 70% beurteilen die Hauptstraße in Steinebach als wichtig für Besucher der Gemeinde
- Wirtshaus Raabe und Kirche sind historisches Zentrum von Steinebach – hier sollte ein Dorfzentrum mit Platz geschaffen werden.
- Post ist wichtig. Am wichtigsten sind Kirche und Wirtshaus.
- Ich möchte weiterhin rund um den Platz einkaufen können.
- Südliche Hauptstraße vom Raabe bis Buchner hat zentrale Funktion
- Kleine Geschäfte sind unrentabel
- Ein Geschäft bringt nichts – durch viele Geschäfte entsteht Leben

- ◆ Gesamtkonzept entwickeln: Wohin will Steinebach? Wo ist die Mitte von Steinebach? Wo können Aufenthaltsorte geschaffen werden?
- ◆ Wörthsee hat als Gemeinde keinen Ortskern – deshalb sind die alten Ortskerne umso wichtiger.
- ◆ Ohne die Klärung der Frage nach der Ortsmitte von Wörthsee ist die Bedeutung der Hauptstraße nicht zu beurteilen.
- ◆ Erforderlich ist eine übergeordnete Ortsentwicklungsplanung, die sich insgesamt mit marktgerechten Einkaufsmöglichkeiten befasst und nicht nur auf Brennpunkte schaut.
- ◆ Bereich Raabe bis Sparkasse muss in die Planung mit einbezogen werden.

Ergebnisse der Gruppenarbeit

Arbeitsgruppe 1:

Optimierung der Ausweichrouten für Fußgänger und Radfahrer sowie deren Anbindung und Vernetzung mit der Hauptstraße und mit wichtigen zentralen Einrichtungen

Arbeitsprogramm für den 2. Workshop

1. Analyse der Ist-Situation: Identifizieren Sie wichtige Quellen und Ziele der Fußgänger und Radfahrer
→ Wo wird heute gegangen und Rad gefahren?

Überblick: gesamter Ortsbereich Steinebach

Fokusgebiet: Bereich um die Hauptstraße

2. Welche Problemstellen gibt es? Worin bestehen genau die Probleme?
3. Welche Ideen haben Sie, um die von Ihnen genannten Problemstellen zu verbessern? Welche Maßnahmen könnten hierbei helfen?
→ Schwerpunkt: Situation der Anlieger (Anwohner, Geschäftstreibende): Barrierefreiheit, Erschließung von der Seite / rückwärtig möglich?

Notieren Sie bitte alle Ihre Ergebnisse zu den drei Punkten entweder auf den Plänen oder dem Flipchart-Papier!

Stichpunkte aus der Diskussion nach der Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1:

Auf Nachfrage zur Rolle der Stichwege zur Hauptstraße in ihrem Konzept, erläutern die Mitglieder der AG 1, dass sie sich auf die Optimierung des Hauptnetzes konzentriert haben.

Aus Sicht einer Teilnehmerin sollte die Befahrbarkeit der Stichwege zum Beispiel mit Kinderwägen durch die bekannten Rampen rechts und links der Stufen geprüft werden.

Umstritten war der Vorschlag der AG 1, den Fußweg am Schlittenberg auszubauen.

Arbeitsgruppe 2:

Auswertung der Vielzahl der Anregungen zur Verbesserung der Situation in der Hauptstraße: Abschätzung, Konkretisierung, Weiterentwicklung.

Arbeitsprogramm für den 2. Workshop

1. Analyse der Ist-Situation:
Genauere Klärung der Platzverhältnisse in der Hauptstraße (öffentlich / privat) am Plan
Wo sind derzeit die Platzreserven, wo die Engstellen?

2. Welches Meinungsbild gibt es in der Arbeitsgruppe zur derzeit vorliegenden Entwurfs-Planung des Straßenbauamts? Können Sie sich auf eine Einschätzung verständigen oder gibt es unterschiedliche Sichtweisen?

3. Welche Ideen haben Sie, um die Planung des Straßenbauamts zu verbessern? Welche Maßnahmen könnten hierbei helfen?

Notieren Sie bitte alle Ihre Ergebnisse zu den drei Punkten entweder auf den Plänen oder dem Flipchart-Papier!

Arbeitsgruppe 3: Zentrum

Arbeitsprogramm für den 2. Workshop

1. Analyse der Ist-Situation:
Wo wird derzeit in Wörthsee / Steinebach eingekauft?
Wo sind derzeit „Aufenthaltsorte“ in Wörthsee / Steinebach?
Wo finden Veranstaltungen statt? Wohin geht man?
→ Zusammenstellung der derzeitigen „Zentrensituation“

2. Welche Funktionen soll die Hauptstraße in Steinebach künftig haben?

3. Welche Ideen haben Sie, um die von Ihnen gewünschten Funktionen der Hauptstraße auszubauen? Welche Maßnahmen könnten hierbei helfen?

Notieren Sie bitte alle Ihre Ergebnisse zu den drei Punkten entweder auf den Plänen oder dem Flipchart-Papier!

Weiteres Vorgehen – Arbeitsprogramm für den 3. Workshop am 8. Mai 2014

Mit den Teilnehmern des 2. Workshops wurden folgende zwei Arbeitsgruppen für den 3. Workshop vereinbart:

Gruppenarbeit 1:

Fortsetzung der Arbeit am Thema „Zentrum“ mit Schwerpunkten auf der künftigen Gestaltung des Kreuzungsbereichs und den Bebauungs- bzw. Nutzungsmöglichkeiten im Bereich des Wirtshauses Raabe.

Gruppenarbeit 2:

Weiterarbeit an der künftigen Gestaltung der Hauptstraße und den Zielvorstellungen für die künftige Rolle der Hauptstraße.

Gez. Judith Praxenthaler, 15. April 2014

Anhang: Präsentation des Büros Transver

2. Workshop zum Bebauungsplan Hauptstraße

am 10.04.2014

Ulrich Glöckl
Leiter Verkehrsplanung

Arbeitsgruppen 1 und 2

AG 1

Optimierung der Ausweichrouten für Fußgänger und Radfahrer sowie deren Anbindung und Vernetzung mit der Hauptstraße und mit wichtigen zentralen Einrichtungen.

AG 2

Auswertung der Vielzahl der Anregungen zur Verbesserung der Situation in der Hauptstraße: Abschätzung Konkretisierung und Weiterentwicklung.

Arbeitsgruppe 1

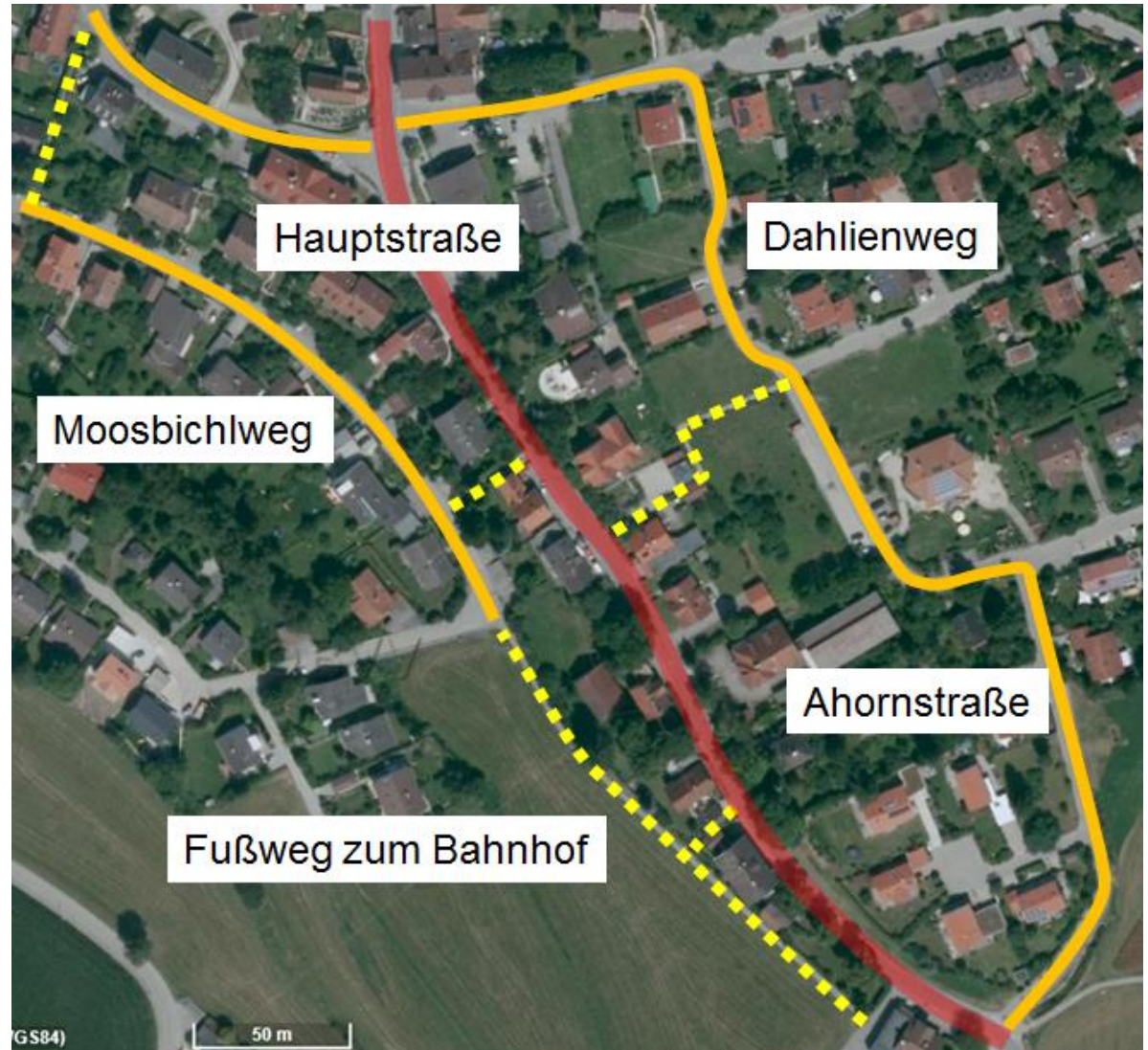
Ergebnisse des 1. Workshop

- Bedeutung der Hauptstraße innerhalb Steinebach für Fußgänger und Radfahrer mehrheitlich **nicht so wichtig (60%)** eingeschätzt, da es gut nutzbare Alternativen gibt.
- Weitere Fußwege zwischen den Grundstücken sollen geschaffen werden
- Gehweg nur, wenn **Anlieger** das wünschen.
- Wichtige Alternativen: Ahornstraße und Moosbichlweg.
- Barrierefreiheit gefordert („Weg stufenfrei“)
- Fußweg über „Feld“ zur S-Bahn befestigen

Arbeitsgruppe 1

Überblick

Struktur der Straßen
und Wege im
engeren Umfeld

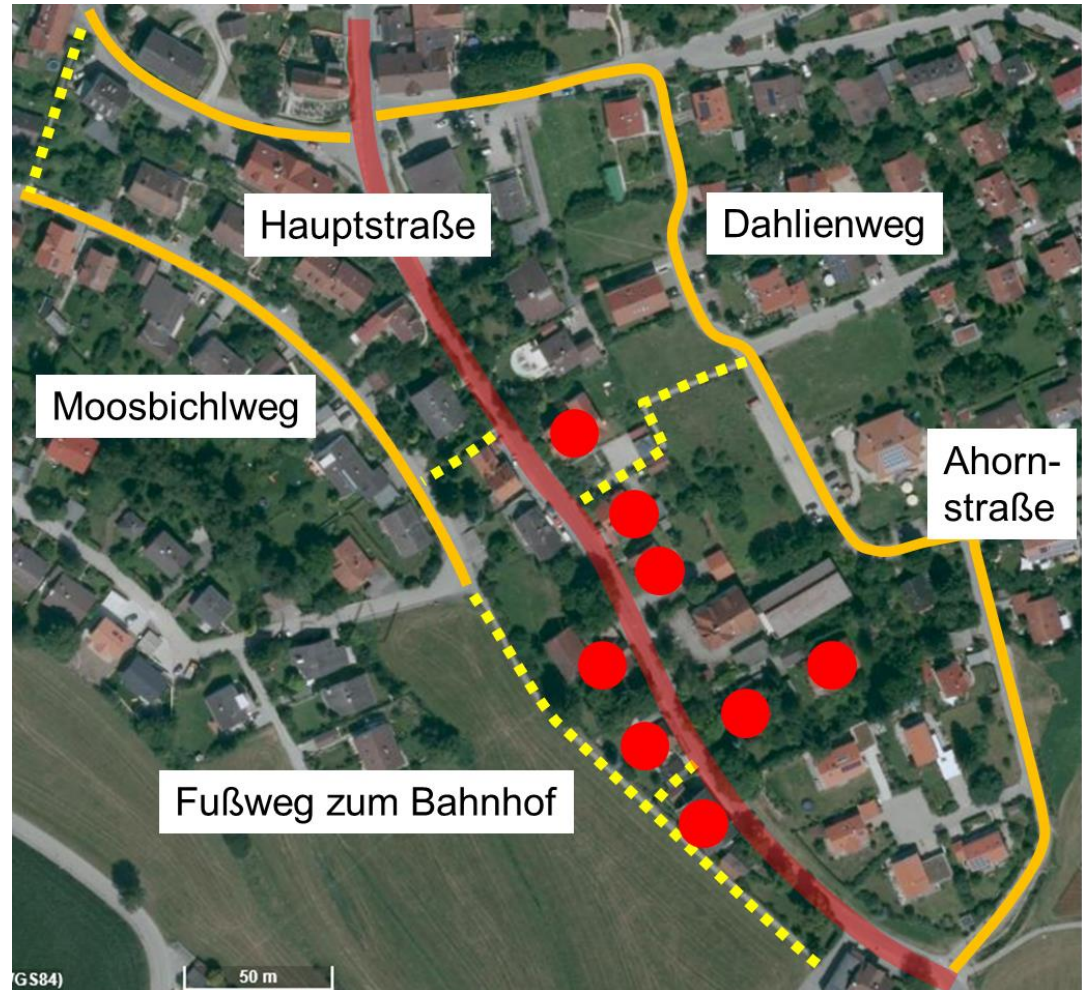


Arbeitsgruppe 1

Erschliessung

Erschliessungssituation

- Ausschließlich über die Hauptstraße erschlossene Flurstücke.



Arbeitsgruppe 1

Arbeitsprogramm

- Wichtige Quellen und Ziele der Fußgänger- und Radverkehrs identifizieren.
→ Wo wird heute gegangen und Rad gefahren?

Überblick: gesamter Ortsbereich Steinebach

Fokusgebiet: Bereich um die Hauptstraße

- Welche Problemstellen gibt es? Worin bestehen genau die Probleme?
- Welche Ideen haben Sie, um die von Ihnen genannten Problemstellen zu verbessern? Welche Maßnahmen könnten hierbei helfen?

→ Schwerpunkt: Situation der Anlieger (Anwohner, Geschäftstreibende): Barrierefreiheit, Erschließung von der Seite / rückwärtig möglich?

Arbeitsgruppe 2

Ergebnisse des 1. Workshop

- Hohe Bedeutung der Hauptstraße für die „Identität“ von Steinebach
- Prägt das Ortsbild in hohem Maße
- Soll Dorfstraße bleiben, kein breiterer Ausbau gewünscht
- Aber: Verbindung von Eppersschlag → Seefeld / Herrsching
- „Hauptstraße“ = Hauptstraße
- Dorfstraße hat höhere innerörtliche Bedeutung
- Ortsbildprägende Bäume sollen erhalten bleiben
- Situation für Fußgänger und Radfahrer: wird – wenn möglich – gemieden, von Nutzern überwiegend als „gefährlich“ eingeschätzt.
- Mit dem Auto wird „aufmerksam“, „vorsichtig“ jedoch u.U. nicht langsamer gefahren
- Baulicher Gehweg bringt Sicherheit für Fußgänger, sollte nach Möglichkeit jedoch auf die Westseite
- Nachteile des Gehwegs: hohe Kosten für Anwohner, Beeinträchtigung des Ortsbildes, Autofahrer fahren schneller.

Arbeitsgruppe 2

Arbeitsprogramm

- Analyse der Ist-Situation:
Genau Klärung der Platzverhältnisse in der Hauptstraße (öffentlich / privat) am Plan. Wo sind derzeit die Platzreserven, wo die Engstellen?
- Welches Meinungsbild gibt es in der Arbeitsgruppe zur derzeit vorliegenden Entwurfsplanung des Straßenbauamts? Können Sie sich auf eine Einschätzung verständigen oder gibt es unterschiedliche Sichtweisen?
- Welche Ideen haben Sie, um die Planung des Straßenbauamts zu verbessern? Welche Maßnahmen könnten hierbei helfen?

Arbeitsgruppe 2

Planung StBA WM (1)

Planung StBA – südlicher Teilbereich



Arbeitsgruppe 2

Planung StBA WM (2)

Planung StBA – nördlicher Teilbereich



Frohes Schaffen!